

IHR NAME LEBT

Pfarrer i. R. Adolf Bönki

Er ist geboren am 12. Januar 1870, zum Priester geweiht am 1. November 1895 und gestorben in Allenstein Mitte Juli 1945.

Lange Jahre war er Pfarrer in Königsdorf, Kreis Marienburg, ein kleiner, sehr freundlicher Herr. 1937 ließ er sich pensionieren und verbrachte seine Ruhestandsjahre in Allenstein.

Als 1945 die Russen in die Nähe Allensteins kamen, war er trotz inständiger Bitten von befreundeter Seite nicht zur Flucht zu bewegen. Er sei alt, ihm würde niemand etwas tun.

Eine Allensteinerin schreibt: „Am 1. April 1945 (Ostern) hatten die Russen uns aus unserem Hause gewiesen, und wir mußten uns in bestimmten Häusern eine Unterkunft suchen; in einem Hause in der Steinstraße fanden wir zwei Zimmer in einer Wohnung. Fräulein Hüttche, seine Wirtin, hatte den Herrn Pfarrer nicht verlassen und betreute ihn fürsorglich (14 Tage war Fräulein Hüttche von den Russen eingesperrt). Meine Schwägerin, meine Schwester mit ihren Kindern, eine Freundin von mir und ich hausten in einem Zimmer, und der Herr Pfarrer, Fräulein Hüttche sowie ein älteres Ehepaar wohnten in dem anderen Zimmer.

Einige Wochen hatten wir Ruhe, dann kam ein neuer Räumungsbefehl, und wir wurden auseinandergesprengt. Ich wurde inzwischen zur Arbeit beim polnischen Vizepräsidenten geholt und mußte auch dort wohnen, so daß ich meine Leidensgenossen aus den Augen verlor.

Mitte Juli 1945 kam jemand zu mir und erzählte, daß Herr Pfarrer Bönki gestorben sei, und daß die Beerdigung an dem und dem Tage stattfinde. Ich bin dann zu der Beerdigung in das Marienhospital gegangen, und es waren einige Geistliche da. Ich erinnere mich noch an Herrn Domherrn Hanowski, und wenn ich mich nicht irre, war auch Herr Generalvikar Dr. Marquardt zugegen.“